



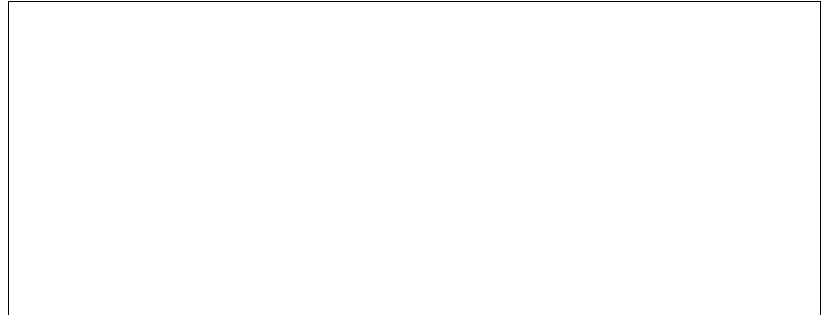
Die Verbands-Zeitschrift der Amateurmusiker und -vereine Österreichs VAMÖ

P.b.b.

Erscheinungsort: Wien

Verlagspostamt: 1010 Wien

GZ: 02 Z 030 122 M



Unser Programmschwerpunkte für 2008:

Stadt Wien
Wien ist anders.

VAMÖ-Konzerte Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
Samstag, 1. März Samstag, 2. März
Samstag, 8. März Sonntag, 9. März

VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb 2008
24. Februar 2008

27. VAMÖ - Mandolinen- und Gitarren-Seminar
30. April bis 4. Mai

30. VAMÖ-Zitherseminar (Schwerpunkt Standardbesaitung)
9. Mai bis 13. Mai

30. VAMÖ-Zitherseminar (Schwerpunkt Wiener Besaitung)
21. Mai bis 25. Mai

**Freizeit
& Kultur**
Wiener Volksbildungswerk

**JUGEND
BILDUNG**

BM | UK

Angaben zu Konzert- und Veranstaltungsmeldungen
für
VAMÖ-Terminkalender und HOMEPAGE

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf **jeden Fall die mit UNBEDINGT!** bezeichneten Rubriken angeben.

Für eine umfassende Information unserer Leser wären die übrigen ERWÜNSCHTEN Angaben jedoch auch von Interesse.

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	Unbedingt!
Beginnzeit der Veranstaltung: (Uhrzeit)	Unbedingt!
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	Unbedingt!
Titel (Motto) der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)	Erwünscht
Mitwirkende: (Moderator, Gäste, besondere Einlagen)	Erwünscht
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)	Unbedingt!
Adresse des Veranstaltungsortes:	Unbedingt!
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	Erwünscht
Konzertleitung:	Erwünscht
Kartenpreise:	Erwünscht
Auskunft: (Kontaktperson, Kartenbestellung, Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)	Unbedingt!
Konzertbericht veröffentlichen: -Keinen Konzertbericht oder -eigenen Bericht schicken oder -VAMÖ-Berichterstatter	Unbedingt!
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Transportmittel, usw.)	Erwünscht

Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Volksmusikfreunde!

Vor rund einem Jahr haben wir unsere Mitglieder aufgerufen Vorschläge für eine Umbenennung unserer Zeitung zu machen.

Viele gute Vorschläge sind eingelangt, sodass die Entscheidung schwer wurde. In geheimer Wahl hat der Vorstand abgestimmt.

Ab der ersten Ausgabe für 2008 wird unsere Zeitung

VAMÖ-NACHRICHTEN

heißen. Wir wünschen unserer Zeitung mit dem neuen Äußeren alles Gute und von Ihnen wünschen wir uns auch in Hinkunft viele Beiträge.

Die Zeitschrift ist neuerdings auch über unsere Homepage abrufbar. Sie finden Sie, wenn Sie den Button „Zeitschrift“ anklicken.

Sollten Sie im Hinblick darauf, dass Sie die Zeitschrift nun auch elektronisch archivieren können, auf die Zusage der VAMÖ-NACHRICHTEN in Papierform verzichten wollen, so senden Sie bitte ein mail an:

redaktion@vamoe.at

in dem Sie uns dies mitteilen. Natürlich ist diese Erklärung durch Sie jederzeit widerrufbar.

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein gesundes Neues Jahr und viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

Eine Mitteilung unserer Produktionsabteilung:

Durch den Um- und Ausbau unserer EDV-Anlage im Verbandsbüro, Wechsel zu einer anderen Druckerei und Umorganisation des Postversandes (Automatisierter Postversand ohne „Etikettenkleben“) ist es leider zu Verzögerungen beim Versandtermin gekommen.

Wir bitten, dies zu entschuldigen!

Die nächste Ausgabe (1. Quartal 2008)— mit

Redaktionsschluss 25. Jänner 2008

wird Sie Anfang Februar 2008 erreichen!

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke 1

Berichte

Konzerte/Veranstaltungen 2

Seminare/Kurse 11

Tonträger/ Literatur 11
(Bücher, Musik CD)

Aus den Vereinen -

Ankündigungen

Akkordeon-Wettbewerb 13
Anmeldung

Akkordeon-Wettbewerbs- Um-
bedingungen schlag
hinten

TERMINKALENDER

Nachrichten

Wir Gratulieren 12

Ehrungen -

Wir Trauern 12

Gedenktage -

Kauf / Tausch / Diverses | | |

Einschaltungen

Aus den Fachgruppen

Akkordeon -

Mandoline/Gitarre -

Zither Standard -

Zither Wiener -

Hackbrett -

Leserforum

Briefe an die Redaktion | | |

Berichte

VERANSTALTUNGEN und KONZERTE



Samstag, 16. Juni 2007 18.00 Uhr Akkordeon-Ensembles Hermi Kaleta Festwochenkonzert

Am 16. Juni 2007 war im Volksheim Groß-Jedlersdorf wieder eines der sehr beliebten Akkordeonkonzerte zu hören, die Hermi Kaleta mit ihren Akkordeon-Ensembles in schöner Regelmäßigkeit dort veranstaltet.

Das zahlreich erschienene Stammpublikum weiß es ja schon längst - und die neuen Zuhörer erfahren es an Ort und Stelle – es wird ein schöner Konzertabend – und so war es nun tatsächlich auch bei diesem Konzert.

Neben den beiden Klangkörpern „Akkordeon-Ensemble Hermi Kaleta“ und „Akkordeongruppe Hermi Kaleta“ standen diesmal noch auf dem Programm:

YAN LI (eine Akkordeonsolistin aus Peking)
und das „PanTastiCo“-Panflötenquartett.

Die Akkordeonsolistin Yan Li ist in der internationalen Akkordeonwelt keine Unbekannte; gewann sie doch schon mehrere Preise bei diversen internationalen Wettbewerben.

Das Panflötenquartett „PanTastiCo“ spielt in einer bemerkenswerten Zusammensetzung:
Franz Öllinger und Maria Landerl: Panflöte
Roman Prüller: Akkordeon, Dieter Wallentin: Kontrabass.

Die gefühlvolle Abstimmung der Instrumente aufeinander durch die Künstler ergibt den besonderen Reiz und den aparten Klang dieses Ensembles.

Das Akkordeon-Ensemble eröffnet das Konzert mit der „Festouvertüre“ von Harald Barth; eine schöne Melodie, schmissig, flott vorgetragen, ein richtiger „Opener“.

Es folgen die „Impressionen“ von Kurt Mahr, mit den Sätzen: „Auf einer Festpromenade“ und „Poëm“. Bemerkenswert der schön herausgearbeitete Kontrast zwischen den beiden Sätzen.
Die Solistin Yan Li folgt und bringt ein Stück von Zhi Hua Yang: „Endless Sun Rising on the Prairie“. Sehr schöne Melodiebögen, gefühlvoll vorgetragen. Ihr Spiel beeindruckt durch fernöstlichen Reiz gepaart mit kultivierter Spieltechnik.

Das Akkordeon-Ensemble setzt nun fort mit der bekannten Melodie: „Morgens um sieben...“ von James Last und der „Tarantella“ von Kurt Mahr.

Das Spiel des Ensembles hat das Publikum in eine heiter-gelöste Stimmung versetzt und Hermi Kaleta betritt die Bühne in anderer Funktion:

Sie ist ja auch Vorsitzende des VAMÖ (Verband der Amateurmusiker – und Vereine Österreichs) und nimmt in dieser Eigenschaft und im Namen des Verbandes Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft (20, 25 und mehr Jahre!) bei einigen der Ensemble-Mitglieder vor.

Den Abschluss vor der Pause bringt das Panflötenquartett „PanTastiCo“ mit sehr stimmungsvollen Titeln rumänischer Folklore. Das gut eingespielte Quartett ließ dem eigentümlichen Klang der Panflöte viel freien Raum und brachte beim seinem zweiten Auftritt nach der Pause auch Solostücke wie „Toccata“ von Pöllmann und „Mädchen mit dem Flachshaar“ von Debussy.

Nach der Pause konzertierte zunächst die Akkordeongruppe mit sehr anspruchsvollen Titeln wie „Teufelstanz“ von Josef Helmesberger (Curt Herold) über „Nr. 10 Pantomime“ (W.A. Mozart) und „Gopak“ von Modeste Mussorgsky (Bruno Hartmann) sowie „Jumbolino“ von Celino Bratti - übrigens eine österreichische Erstaufführung! – bis hin zu „Libertango“ von Astor Piazzolla (Gerald Ziegler).

Das Ensemble spielt unter der Leitung von Hermi Kaleta in bestechender Qualität und ist dadurch in der Lage, den verschiedenen Stimmungen und Stilen der vorgetragenen Titel voll gerecht zu werden, der Programmablauf wird dadurch sehr erfrischend und abwechslungsreich.

Den Schlusspunkt setzte ein von Akkordeonensemble und Akkordeongruppe gemeinsam vorgebrachtes Potpourri „Brasilia“ (Arr. Willi Münch).

Der verdiente große Beifall und die gute Stimmung im Saal legten ein beredtes Zeugnis davon ab, dass die Erwartungen nicht enttäuscht wurden – es war ein wirklich sehr schöner Konzertnachmittag!

Fortsetzung erwünscht!
chalu

Dienstag, 19. Juni 2007 Musikverein Forte Festwochenkonzert

Dienstag 19. Juni 2007 im Festsaal des Amtshauses für den 20. Bezirk in Wien:

Es ist wieder einmal so weit: der Musikverein Forte gibt sein Festwochenkonzert.

Trotz sommerlicher Temperaturen sind wieder sehr viele Zuhörer gekommen um einen vergnüglichen Abend zu genießen. Denn das ist das Schöne an den Konzerten des Musikvereins Forte – gute Unterhaltung ist garantiert.

Das Motto des Konzertes: „Beschwingte Melodien am Akkordeon“ – zunächst ein Versprechen – am Ende des Konzertes jedoch die treffende Umschreibung des gebotenen Programms.

Das Konzert beginnt schwungvoll mit dem Marsch-Fox „So sind wir“ (Arr. Bruno Hartmann). Auch dieser Titel ist eine Aussage. Der musikalische Leiter Georg Harson musiziert mit seinem Ensemble lustvoll und mit sichtlicher Freude am Spiel und die getroffene Feststellung „So sind wir“ wird vom Publi-

kum gerne und voll zur Kenntnis genommen.

Der folgende Melodienreigen bringt bekannte Stücke wie „Bei mir bist du schön“, „The girl from Ipanema“, „Glenn Miller-Story“ oder „Tiger Rag“ – die verschiedenen Rhythmen sehr schön herausgearbeitet.

Was wäre aber ein Programm ohne den „Programmführer“ Martin Hlavacek. Mit Witz und Charme führt er durchs Programm und es ist wohl niemand im Saal, dem er nicht dem er nicht mindestens ein Lächeln entlockt.

Das Programm nach der Pause beginnt mit dem alten Schlager von Irvin Berlin „Spiel mir eine alte Melodie“ und setzt fort mit nicht weniger bekannten Titeln wie „Take Five“, „American Patrol“ oder „Granada“.

Auch dieser Teil des Programms wieder eine volle Bestätigung des Mottos „Beschwingte Melodien ...“. Es ist schön, dem Ensemble zuzuhören und man freut sich schon auf den nächsten Titel.

Doch irgendeinmal ist auch dieses Konzert zu Ende; mit den „Top Evergreens No.3 (im Arrangement von Heinz Waldvogel) beendet des Ensemble sein Konzert.

Doch so einfach entlässt Martin Hlavacek das Publikum nicht nach Hause - respektive zu den Resten des guten Pausenbuffets in der Vorhalle.

Auf der Rückseite des Programmzettels finden sich Texte zu den „Top of Evergreens No.3“!

Und so wird zum herzerfrischenden Ausklang des schönen Konzertes nicht nur gespielt sondern auch aus voller Kehle vom gut gestimmten Publikum mitgesungen.

Und wenn es auch in der letzten Strophe des Textes heißt: „Das gibt's nur einmal, das kommt nie wieder ...“ so wissen doch alle Anwesenden, dass dies nicht für die Konzerte der Forte gilt, denn das nächste Konzert findet am 27. November 2007 statt und darauf freuen sich schon alle!

Chalu

PS:

Über dieses Konzert am 27. November 2007 berichte ich in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

Sonntag, 24. Juni 2007 10.30 Uhr Wiener -Zither Quartett Zitherkonzert

Das Wiener-Zither Quartett folgte einer Einladung des Bezirksvorstehers von Donaustadt, LAbg. Karl Dampier, im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen ein Zitherkonzert zu geben.

Im intimen Rahmen des Bezirksmuseums Donaustadt – dessen Fassungsvermögen kaum ausreichte, um die vielen interessierten Zuhörer aufzunehmen - fand dieses Konzert am 24. Juni 2007 vor einem fachkundigen, und am Ende des Konzertes begeisterten Publikum statt.

Bruno Kunath (Diskantzither 1), der Leiter des

Quartetts, und seine kongenialen Partnerinnen Johanna Diem (Diskantzither 2), Anna Rumpler (Diskantzither 3) und Hilde Reuter (Altzither, Gitarre) haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielseitigkeit und die Ausdrucksmöglichkeit der Zither unter Beweis zu stellen.

Das dargebotene Programm unterstrich diese Zielsetzung in eindrucksvoller Weise.

Reichte doch der Bogen der aufgeführten Stücke von J.S. Bach (Air aus der Suite Nr.3 in G-Dur/B.Kunath) über G.F. Händel (Buorree/M.Hartmann), W.A. Mozart (Menuett aus der Symphonie in Es-Dur, Franz Schubert (3 Menuette/G.Last) bis zu den Mitgliedern der Strauß-Dynastie (Sperl-Polka/R.Bräuer) und Pizzikato-Polka (Joh. u. Jos. Strauß)

Aber nicht nur diese Klassik-Bearbeitungen für Zither, die Wienerlied-Bearbeitungen (Weinberl und Zibebentanz/ Bearb. M.Hartmann) und nicht zuletzt klassische Original-Zitherkompositionen (Blumenkönigen/J.Fux), Allegro Classico/G.Last) und Wiener Tänze/G.Last) sowie „Präludie Pastorale“ (Josef Haustein) unterstrichen die Ausdrucksvielfalt des Instruments, - eine Ausdrucksvielfalt, die natürlich nur von einem gut eingespielten, stilsicher agierenden Ensemble, wie eben dem Wiener-Zither Quartett, geboten werden kann.

Erst die hohe, gepflegte Spielkultur der vier Protagonisten gestaltet so eine Reise durch die Jahrhunderte interessant und abwechslungsreich.

Denn das ist der Punkt: Ohne hohes technisches Können ist jeder anspruchsvolle „Vortrag“ zum Scheitern verurteilt. Für das Wiener-Zither Quartett ist dieser Anspruch keine Frage, er ist Verpflichtung, ja man kann ruhig sagen: Standard.

Das sichtlich animierte Publikum spendete reichlich Applaus und wurde noch durch zwei Zugaben überrascht: Der weltbekannte Song „My Way“ (Frank Sinatra- wer erinnert sich nicht?) in einer schönen Zitherbearbeitung von Bruno Kunath und eine scherzhafte Komposition von G.Last (selbst im Publikum anwesend) „Wir machen Schluss“.

Der Besuch des nächsten Konzertes des Wiener-Zither Quartettes ist (nicht nur für mich!) beschlossene Sache.

chalu

Donnerstag, 02. August 2007 La Corda Konzert

Am 2. August fand im Theater am Spittelberg ein bemerkenswertes Konzert von La Corda statt, bei dem die Zuhörer Musik aus verschiedensten Epochen und verschiedenster Genres hörten.

Unter der Leitung von Franz Fellner und Ilse Bauer-Zwonar wurde in unterschiedlichen Besetzungen musiziert.

Eine Komposition von Franz Fellner, „Magyarischer Déli szél“ leitete das Programm ein. In lockerer Atmosphäre wurden traditionelle balkanische



Lieder, teilweise auch mit Gesang, Klezmermusik, österreichische Volksmusik und auch volkstümlich komponierte Musik dem Publikum dargebracht.

Man fand Dowland (Come again) neben Harald Oberlechner (Fallbach Landler), Mikis Theodorakis (Sirtaki) und Barbella (Trio G-Dur).

Es würde zu weit führen, jedes einzelne Stück, welches auf dem Programm stand zu nennen. Nennenswert ist allerdings, dass Franz Fellner, der auch humorig und improvisiert durch das Programm führte, für viele der Stücke als Komponist oder auch Bearbeiter verantwortlich zeichnete.

Seine kongeniale Partnerin Ilse Bauer-Zwonar nahm sich natürlich auch vieler Bearbeitungen an, was nicht verwundert, ist sie doch die Leiterin von La Corda und die Spezialistin für Zither und Hackbrett.

Das Publikum im übervollen Theater am Spittelberg dankte für die abwechslungsreiche Programmfolge mit nicht enden wollendem Applaus, die Zugaben wurden ebenso begeistert aufgenommen wie das offizielle Programm und nur die extreme Hitze konnte letztendlich alle dazu bringen die Gruppe wohlwollend zu entlassen.

Herta Habersam-Wenghofer

Sonntag, 07. Oktober 2007

Wiener-Zither Quartett "Zitheristisch"

Alle Jahre wieder kommt nicht nur Weihnachten sondern auch ein Konzert des „Wiener - Zither Quartett“ s".

Wenn sich vier Personen nach gründlicher Schulung und ständigen musizieren als Quartett formieren und diese Formation schon einige Jahre besteht, darf man Spitzenleistungen erwarten.

So geschehen am 7. Oktober 2007 um 16 Uhr im ausverkauften Festsaal der Wasa - Gymnasiums in Wien 9. Bez. Wasgasse 10.

Der Quartettchef Bruno Kunath 1. Dz mit den Damen Johanna Diem 2. Dz. Anna Rumpler 3. Dz und Hilde Reuter Altzither haben mit den Gästen Leo Gach (Git.) und Maria Ledinek (DZ) ein abwechslungsreiches, hörenswertes Musikprogramm gestaltet.

Sei es die „Kleine Suite“ von F.G.Knotzinger in Triebesetzung oder „Solvejs Lied“ und „Ases Tod“ von E.Grieg (K.Jancik) in Quartettbesetzung, es war jeder Titel liebevoll erarbeitet und perfekt gespielt.

Die junge Künstlerin Maria Ledinek (Schülerin von E. Gach) stellte sich mit der „Sonate Nr.5 Pastorale“ von Josef Haustein und „Concerto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrig /E. Gach) (Adagio) vor.

Die Titel waren übersichtlich und hörenswert gespielt.

Vom Quartett hörten wie dann „Bagatelle d-Moll“ von Friedrich Grestenberger, Josef Fux „Hochlandsmotive“.

Zwei mir unbekannte Titel die sehr schön gespielt wurden. Vor der Pause gab es noch eine Uraufführung: Den „Quartettsatz in D,“ im klassischen Stil von Gert Last.

Ich habe den Titel vor einigen Jahren komponiert und wurde doppelt überrascht. Erstens mit der perfekten Interpretation und zweitens mit der längst vergessenen Komposition

Nach der Pause Bruno Kunath und Johanna Diem mit „Kleines Spiel“ Op. 104/11 und 104/2 von F. G.Knotzinger. Zwei Kabinettstückeln für „Köner“. Mir hat besonders Op 104/2 gefallen.

Maria Ledinek spielte anschließend 2 Kompositionen von Ferry Golden. "La Rosa D'oro (Beguine) und „Blues in Adventure“ auch in dieser Musikrichtung konnte die sympathische Künstlerin überzeugen.

Eine gute Kombination ist Zither mit Rhythmusgitarre. Der Chef Bruno Kunath und Leo Gach (Gitarre) präsentierten Paul Mc Cartney (L.Gach) "Another Day" und „Country Blue“ von Leo Gach. Ich hätte gerne noch ein Stück gehört.

Den Letzten Programmteil spielt das Quartett. Ferdinand Kollmanek „Plappermäulchen“ J.Fux „A lustige Eicht“, Franz Glatzhofer „Achenkirchner Polka“ und „Kaumberger Marsch“.

Bei den letzten beiden Titeln war die „Daumenakrobatik“ besonders bei Bruno Kunath zu bewundern.

Die unvermeidlichen Draufgaben: Richard Österreicher „Gnomen - Parade“, und wie bei jedem Konzert ein musikalischer Scherz von mir „Wohin?“ frei nach Franz Schubert.

2 Stunden herrliche Musik ein Konzertgenuss zum Wiederhören.

Samstag, 13. Oktober 2007

Musikantentreffen in Langenzersdorf „Gsungen und gespielt“

Unter dem angeführten Motto hat Gertrude Reinthaler wieder am 13. Oktober 2007 in Langenzersdorf ein nettes Musikantentreffen organisiert.

Die Bläsergruppe Langenzersdorf eröffnete die Veranstaltung und hat nach mehreren erfolgreichen Auftritten den Abschluss gebildet.

Am Treffen haben folgende Musikgruppen und Solisten teilgenommen:

Pittentaler Stubenmusi (Zither, Gitarre, Hackbrett, Bassgeige), der finnische Zithersolist Usko Hirvonen, Gesangsduo Renate Kolfelner-Gertrude Reinthaler (Zither, Gitarre), Zitherrunde Enzian (5 Zithern), Zitherensemble Klangbogen (4 Zithern), Zitherduo Hermi Scheidl-Gertrude Reinthaler, Langenzersdorfer Zithergruppe (12 Zithern, 1 Akkordeon, 1 Gitarre), Querflöten-Duo Iris Drack – Elisabeth Mayer, Langenzersdorfer Stubenmusik (Zither, Gitarre, Hackbrett, Okarina, Kontrabass), „D'Hüttenwanze“ (Mundharmonikasolist).

Besonders zu erwähnen sind die jugendlichen Teilnehmer, welche für ihre künstlerischen Leistungen besonderen Beifall ernteten. Melanie Reinthaler (9 Jahre, Flöte, Zither) und Christina Altmann (10 Jahre, Flöte) haben Volkslieder (Ein Männlein steht im Walde, Es klappert die Mühle, Wenn ich ein Vög-

lein wär, Nevada, La Bamba, Bruder Jakob) mit Eleganz vorgetragen. Der ganze Saal hat mit Begeisterung mitgesungen.

Victoria Peil (13 Jahre) aus Stammersdorf trat mit einer Harfe auf, die sie gemeinsam mit ihrem Vater gebaut hat. Sie hat zarte Melodien wie „See Breeze“, „Les Petits“, „Farewell to a friend“ und „Neudeutscher“ dem Publikum zu Gehör gebracht. Für alle Teilnehmer wurden Textblätter im Großdruck (!) für das gemeinsame Singen aufgelegt („Aber dich gibt's nur einmal für mich“, „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein“, „La Montanara“, „Die Perle Tirols“).

Gemeinsames Singen verbindet wie gemeinsame Arbeit die Menschen. Mit gemeinsamem fröhlichen Gesang hat Gertrude Reinthaler eine gute Gemeinschaft aufgebaut, die sich seit Jahren immer wieder bei den Musikantentreffen zusammenfindet. Wie heißt es doch im alten Studentenlied: „Wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen und die Maderln fallen ein, was kann's im Leben Schöneres geben, wir wollen glücklich sein!“.

Auch „D'Hüttenwanzen“ hat als Mundharmonikasolist jene Lieder vorgetragen, die alle Teilnehmer im Sinne des Veranstaltungsmottos zum Singen animierten („Freut euch des Lebens“, „Du liegst mir am Herzen“, „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“, „Lang ist's her“, „Hoch auf dem gelben Wagen“, „Sah ein Knab ein Röslein steh'n“).

Frohe Stimmung brachte auch Gerit Adam mit ihren Gedichten in den Saal („Unsere Aloisia“, „Aussprache“ usw.)

Roswitha Breitenfelder hat mit Vorlesungen („Vom Fensterln“, „Die Nachttopf-Geschichte“, „Herbst“ usw.) dazu beigetragen, dass das Stimmungsbarometer ganz schön stieg.

Das bekannte Duo Renate Kolfelner (Gesang) Gertrude Reinthaler (Gesang, Gitarre) erfreute das Publikum mit Wiener Liedern wie zum Beispiel „Wo vorm Haus a grüner Buschen hängt“, „Wo die Fuhrleut“, „In Langenzersdorf wachst a Tröpferl“ „Die Großmutter erzählt“, „A Bank und a Tisch“ usw.

Gertrude Reinthaler lenkte mit sehr geschickter Hand die ganze Veranstaltung und wirkte mit Zither, Gitarre und Gesang bei vielen Gruppen mit sehr großem Erfolg mit.

Der finnische Zithersolist Usko Hirvonen (Zitherrunde Enzian) musste vorzeitig abreisen, hat aber mit seinen solistischen Beiträgen („Einzugsmarsch“, „Die stille Gegend“ – Volkslied aus der Ukraine und einem finnischen Volkslied einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Gemeinsam haben am Schluss der Veranstaltung alle noch die „Harry-Lime-Melodie“ erklingen lassen und die Langenzersdorfer Bläsergruppe setzte noch einen stimmungsgewaltigen Abschluss. Ein schönes Treffen ging zu Ende aber glücklicherweise ist dafür gesorgt, dass eine „Fortsetzung folgt“.

EMLA

Sonntag, 14. Oktober 2007 16.00 Uhr Wiener Volksbildungswerk „Freude mit Musik“

Das Wiener Volksbildungswerk veranstaltete am Sonntag 14. Oktober 2007 im Theatersaal der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa unter dem Titel „Freude mit Musik“ ein schönes Konzert.

Die Veranstaltung bot den verschiedensten Musikgruppen und -formationen Gelegenheit, Musikstücke aus allen möglich Musikrichtungen und Stilen aufzuführen und dem Publikum näherzubringen.

Die Besetzung und Größe der Ensembles konnte dabei nicht unterschiedlicher sein.

Vom kompletten Salon-Orchester mit Streichern und Bläsern in Mehrfachbesetzung – die an sich große Bühne war dabei bis an den Rand ausgelastet – bis zu einem 2-Personen-Ensemble (Gitarren-Duo) reichte der Bogen der Ausführenden. Die Vielfalt der aufgeführten Werke war deshalb auch dementsprechend groß und abwechslungsreich.

Ein großes Orchester, der „Musikverein Schubert Wien Währing“ eröffnete den Konzernachmittag schwungvoll mit dem „Boccaccio-Marsch“ von Franz v. Suppé.

Eine Polka Mazur „Das liegt bei uns im Blut“ von C. M. Ziehrer folgte und spritzig-heiter verabschiedete sich das vortrefflich musizierende Orchester mit der „Schnell-Polka“ von Josef Strauß.

Nächster Programmpunkt war der Arbeitersängerbund Favoriten.

Es folgte ein Gitarren-Duo (Lajos Horvath und Mathias Lang), das die „Varizioni concertanti“ von Mauro Giuliani in bestechender Form, ausdrucksstark und doch leichtfüßig zu Gehör brachte.

Die „Haydn-Kumpaney“ - ein Streichertrio - führte die Zuhörer ein Stück weiter zurück in die Vergangenheit. Wir hörten das dreisätzige Werk von Ignaz Joseph Pleyel „Trio Op 56 Nr.2 Ben 405“ in einer stimmigen, mit schönem Ton und engagiert vorgetragenen Weise.

Beim nächsten Programmpunkt war die Bühne wieder voll ausgelastet.

Manfred Schädler und sein „neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble“ füllt nicht nur die Bühne als großer Klangkörper, sondern dieses Ensemble versetzt das Publikum auch in ausgesprochen gute Stimmung, wenn mit dem „Balkan-Tanz“ von Franz Regli begonnen wird und über „Samba“ von Markus Kugler dann der „Vergnügungszug“ von Johann Strauß zur Fahrt in die Pause bestiegen wird.

Nach der Pause geht es im intimeren Rahmen weiter.

Das „Zitherquartett Vindobona“ bringt Melodien, die von Könnern ihres Faches für Zither arrangiert wurden und es ist schön, bekannte Titel im subtilen Vortrag des Quartetts im Zitherklang zu hören. Das Publikum freute sich über: „In einer kleinen Konditorei“ (Fred Raimond (K.Swoboda), „Komm Zigany“ E.Kalmann (G.Last) und „Jazz Pizzicato“ Leroy Anderson (R. Martin).

Nach Instrumentalmusik folgte nun Vokalmusik



„Döblinger Musikkreis“ mit Musik von Erich Wolfgang Korngold und „Chorus Delicti“ mit schön gesungenen Liedern von F. Mendelson Batholdy „Im Günen“ bis zum Traditional „Go Down Moses“

Zum Abschluss der schönen Veranstaltung spielte die Akkordeongruppe Hermi Kaleta drei Titel in der für dieses Ensemble bekannten Qualität und Stilsicherheit.

Es waren dies: „Gopak“ (M. Mussorgsky/B. Hartmann), „Libertango“ (Astor Piazzolla/G. Ziegler), „Ungarischer Tanz Nr.5“ (Johannes Brahms/H. Kaleta).

Durch das Programm führte mit Charme und Sachkenntnis Gertraud Kotrba.

Bleibt noch zu sagen, dass das Motto des Konzertes voll ins Schwarze getroffen hat:

„Freude mit Musik“
chalu

**Freitag, 19. Oktober 2007 bis
Sonntag, 21. Oktober 2007
16. Zithermusiktage des DZB**

Diese fanden in der Zeit vom 19. bis 21. Oktober 2007 in Hanau/Deutschland mit großer internationaler Beteiligung (neben Teilnehmern aus mehreren europäischen Ländern fanden sich auch Gäste aus Amerika, Asien, Australien und Japan ein) statt.

Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit von Persönlichkeiten der Stadt Hanau, vor allem durch den Oberbürgermeister Claus Kaminsky gewürdigt. Im umfangreichen Programmheft und durch die kurzen Begrüßungsreden von Rudi May (Präsident) und Heinz Mader (Vizepräsident) des Deutschen Zithermusikbundes wurde über die Arbeit und Ziele der Institution ein guter Überblick vermittelt.

Neben den musikalischen Darbietungen wurden bei der sogenannten Zither-Klang-Präsentation Zithern von neun Instrumentenerzeugern vorgestellt, wobei die Solisten Wolfram Breckle, Martin Kerber und Elvira Schlegelmilch in Aktion traten.

Bei der Präsentation „Tonabnehmer und Tonabnahmesysteme“ standen Steffen Meinel, Andreas Spohn und als Testspieler Christoph Schwarzer für Informationen zur Verfügung. Auf eigens für sie konzipierten Instrumenten der Zitherbauwerkstätte Horst Wünsche zeigten Susanne Grass (Deutschland) und Edith Trieb (Österreich) als Ensemble „Vienna Blue“ ihre Spieltechnik.

Der musikalische Teil umfasste sieben Konzerte mit drei Uraufführungen von Stefan Hippe (*1966), Hubert Hoche (*1966) und Matthias Kaul (*1949).

Neben dem Zitherorchester Baden-Württemberg, Bernhard Hilbich, Frankfurt, Tomy Temerson, Sachsen, Christine Höfer, den Zithervereinen Heusenstamm und Merchweiler, der Schülergruppe Ingeborg Roß, dem Ensemble Franz Blum (Zither, Gitarre, Kontrabass, Percussion), den Zitherquartetten Collegium Concertante mit Hans Krasser und R. Strauss-Konservatorium München wirkte das Querflötenquar-

tett Stuttgart und das Zithertrio Christine Höfer, Michael Hecker, Maria Gärtner sowie die Perkamer Stub'nmusi mit. Weiters traten interessante Duos auf: Tomy Temerson, Hans Kuhner (Zither-Alphorn), Elvira Schlegelmilch, Alice Oskera-Burghardt (Zither-Sopran), Martin und Yumiko Kerber (Zither-Flöte), Axel Rüdiger, Gertrud Weyhofen (Zither-Mandoline), Christine Höfer, Maria Gärtner (beide Zither), Bettina Aleithe, Olaf Detlefsen (beide Zither) und Karin Scholz, Peter Ernst (beide Gitarre).

Besonders beeindruckten die Solisten (in alphabetischer Reihenfolge): Wolfram Breckle, Maria Gärtner, Michael Hecker, Bernhard Hilbich, Wolfgang Hubert, Takea Ritter, Johannes Schubert und Klaus Waldburg, wobei manche einige Male zu hören waren.

In Österreich sind mehrere Akteure durch ihre Teilnahme bei den VAMÖ-Seminaren als Lehrkräfte oder Teilnehmer sowie durch ihre Konzerttätigkeit bekannt.

Jugendliche Zitherspieler traten nicht nur beim „Jugendkonzert“ sondern auch bei anderen Veranstaltungen auf. Weiters gab es ein „Musikalisches Kindertheater“ mit Mitmachprogramm, geleitet von Christine und Elvira Schlegelmilch, das auch für Lehrkräfte und Pädagogen interessant war.

Schließlich wurde die Sonntagsmesse mit Zitherklängen gestaltet. Wie immer fand die umfangreiche Instrumenten- und Notenausstellung große Aufmerksamkeit.

Eine Main-Schiffahrt von Hanau bis Seligenstadt bildete den Abschluss der Zithermusiktage. Für die Unterhaltungsmusik sorgten der Zithersolist Christoph Schwarzer und die Perkamer Stubenmusi mit Hackbrett und Zither. Hierbei gab es nochmals reichlich Gelegenheit Kontakte zu schließen und alte zu erneuern.

Bei den Zithermusiktagen in Hanau konnte die Entwicklung der Zither gut demonstriert werden, wobei viele künstlerisch wertvolle Höhepunkte geboten wurden. Nebenbei gab es Gelegenheit die Stadt Hanau selbst, die nicht nur die Geburtsstadt der Gebrüder Grimm sondern auch des Komponisten Paul Hindemith ist und ein reges Kulturleben hat, mit ihren vielen Baudenkmalern kennenzulernen, sodass sich die Reise gelohnt hat.

**Samstag, 20. Oktober 2007
3. Musikantentreffen in St. Valentin-Rems**

Zum dritten Mal trafen sich am 20.10.2007 die St. Valentin Zithermusi, Zitherrunde Enzian, Perger Stubenmusi, Kremser Stadtmusikanten, Okarina-Zithergruppe, Erlauftaler Quartett, Zitherrunde Gusal und die Viertel-Zithermusi sowie der bekannte Zithersolist Alfred Buchbauer und der Mundharmonika-Solist Emil Lachout zu frohem Spiel und Gesang in St. Valentin-Rems.

Frau Seiser hat mit viel Charme und Humor herzerfreuende Gedichte vorgetragen. Zur Feier des Tages, Mundharmonika-Solist Emil Lachout

TERMINKALENDER



JÄNNER 2008

Mittwoch, 02. Jänner 2008 19.00 Uhr Musikantentreffen im Böhmischem Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100,
Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
Eintritt frei

Donnerstag, 10. Jänner 2008, ab 19.30 Uhr Absam, Gasthof Bogner (Walb-Schindl-Str. 21) Zitherstammtisch

Samstag, 26. Jänner 2008, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr Söll, Landesmusikschule Workshop "Zither Kreativ" mit Rosalyn Sabo für Zitherlehrer und -studenten Genauere Infos auf www.zither-tirol.at

FEBRUAR 2008

Mittwoch, 06. Februar 2008 19.00 Uhr Musikantentreffen im Böhmischem Prater Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

Sonntag, 24. Februar 2008 VAMÖ - Akkordeonwettbewerb 2008 In Planung Auskunft: Hermi Kaleta Tel.: 01/292 31 76

MÄRZ 2008

Samstag, 01. März 2008 15.30 Uhr 1. VAMÖ-Konzert Seniorenresidenz Kurpark Oberlaa 1100 Wien, Fontanastraße

Sonntag, 02. März 2008 15.30 Uhr 2. VAMÖ-Konzert Seniorenresidenz Kurpark Oberlaa 1100 Wien, Fontanastraße

Samstag, 08. März 2008 15.30 Uhr 3. VAMÖ-Konzert Seniorenresidenz Kurpark Oberlaa 1100 Wien, Fontanastraße

Sonntag, 09. März 2008 15.30 Uhr 4. VAMÖ-Konzert Seniorenresidenz Kurpark Oberlaa 1100 Wien, Fontanastraße

Mittwoch, 05. März 2008 19.00 Uhr Musikantentreffen im Böhmischem Prater Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

Freitag, 07. März 2008 bis Sonntag, 09. März 2008 14. Allgäuer Zitherseminar Pfronten-Rehbichl (D), Haus Zauberberg Zither-Zauber-Illusionen u.a. mit Reinhilde Gamper, Isolde Jordan, Martin Mallaun, Gernot Niederfriniger, Harald Oberlechner und Wolfgang Schipflinger Anmeldung/Info: info@zither-in-bayern.de

Freitag, 07. März 2008 bis Sonntag, 09. März 2008 Pfronten-Rehbichl (D), Haus Zauberberg Projekt Z Seminarwochenende für junge Leute u.a. mit Isolde Jordan und Gernot Niederfriniger Anmeldung/Info: info@zither-in-bayern.de Anmeldeschluss: 31. Dezember 2007

Sonntag, 30. März 2008 15.30 Uhr Floridsdorfer Spatzen Konzert Gesang: Edith Meisl, Erwin Schmiedl Moderation: Viktor Kautsch Musikalischer Leiter: Heinz Kohser HdB 1210 Wien Angererstraße 14 Karten: 10,00 €

Kontakt: Elisabeth Kubicek
Tel. 01 270 69 24 oder 0664 50 440 50
email: info@mandolinenorchester.at

APRIL 2008

Mittwoch, 02. April 2008 19.00 Uhr**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100,
Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
Eintritt frei

Samstag, 05. April 2008 18.00 Uhr**Zitherverein Harmonie 1891****Frühjahrskonzert**

Mitwirkende:

Zitherverein Harmonie

Gunskirchner Saitenmusik

Saal der Pfarre der Hl. Familie

Vogelweide

Johannn-Strauß-Straße 20

Vorverkauf: € 8,00 Abendkasse: € 10,00

Vorbestellungen: 07246/7103

Samstag, 12. April 2008 18.00 Uhr**Konzert des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien**

"Zitherspielereien aus Stadt und Land"

Musikalische Leitung: Gert LAST

Mitwirkende:

Ensemble des Zitherklub "Donau - Stadt Wien"

Zitherduo Wien und das

Vindobona Zitherquartett

sowie verschiedene Solisten.

Wiener Konzerthaus, Schubertsaal,

1030 Wien, Lothringerstrasse 20

Kartenpreise € 15,- bis € 23,-

Kartenreservierungen unter email

haslinger@24on.cc oder tel. 02233/57509,

0664/5345430.

Alle info's: www.zither@haslinger.at

Samstag, 12. April 2008 15.30 Uhr**1. Langenzersdorfer Zitherverein****Frühlingskonzert**

Kulturzentrum Langenzersdorf,

2103 Langenzersdorf, Hauptplatz 9

Musikalische Leitung: Gertrude Reinthaler

Mitwirkende: Zitherchor, Stubenmusik und

Zitherquartett des Vereines.

Karten zum Preis von Euro 9.- 11.- 13.-

Kinder Euro 5.-

bei allen Mitgliedern des Vereines und

telefonisch unter 02244/4564

sowie an der Konzertkasse

MAI 2008

Mittwoch, 30. April 2008 — Sonntag, 4. Mai 2008**27. VAMÖ- Mandolinen- und Gitarrenseminar**

Schloss-Hotel Zeillern bei Amstetten

Seminarleitung: Herta Habersam-Wenghoefer

info: office@vamoe.at

Mittwoch, 07. Mai 2008 19.00 Uhr**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100,

Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Freitag, 09. Mai 2008 — Dienstag, 13. Mai 2008**30. VAMÖ- Zitherseminar (Schwerpunkt Standard-Besaitung)**

Schloss-Hotel Zeillern bei Amstetten

Seminarleitung: Ilse Bauer-Zwonar

Unterrichtsangebote:

Zither (Standard-Besaitung u. Wiener-Besaitung)

Hackbrett, Gitarre und weitere Instrumente

E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com

Mittwoch 21. Mai — Sonntag 25. Mai 2008**30. VAMÖ- Zitherseminar (Schwerpunkt Wiener-Besaitung)**

Schloss-Hotel Puchberg, 4600 Wels

Seminarleitung: Mag. Andreas Hörmann

Unterrichtsangebote:

Zither (Wiener-Besaitung u. Standard-Besaitung)

Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Hackbrett

und weitere Instrumente

E-Mail: hoermann@vamoe.at

Mittwoch, 21. Mai 2008 19.00 Uhr**Konzertabend Heinrich Biegenzahn**

Klubsaal, Urania Wien,

Uraniastraße 1

1011 Wien.

Heinrich Biegenzahn (Akkordeon, Klarinette),

Alfred Hertel (Oboe),

Sebastian Novak (Akkordeon).

Ein bunter Musikabend von der Klassik über Wienerlied,

Evergreens bis zu Eigenkompositionen.

Karten zu 9.- Euro an der Uraniakassa

Tag der Harmonika**Freitag, 23. Mai 2008 bis Sonntag, 25. Mai 2008**

Nationaler österreichischer Wettbewerb für Akkordeonsolisten, Duos, Ensembles und Orchester, Kammermusik sowie Steirische Harmonika und Mundharmonika.

Musikum Salzburg

(Schule für Musik, Tanz und Theater)

Harmonikaverband Österreichs,

Werner Weibert, Linke Wasserstraße 35/19/9,
1230 Wien,

Telefon 0043/664/2106552,

Fax.: 0043/1/8135458 oder 0043/2622/373949

(z.Hd. Frau Steiner),

e-mail: office@harmonikaverband.at.

Internet: www.harmonikaverband.at

JUNI 2008**Dienstag, 24. Juni 2008 19.00 Uhr****Musikverein Forte****Festwochenkonzert**

Amtshaus 1200 Wien,

Brigittaplatz 10, Festsaal

Musikalisch Leitung: Georg Harson

Info: Silvia Gassenbauer

Tel.: 0680 209 86 19

Mail: gottfried.gassenbauer@chello.at

NOVEMBER 2008**Samstag, 08. November 2008 18.00 Uhr****Konzert des Zitherklub "Donau - Stadt Wien"****"Zitherspielereien"**

Musikalische Leitung; Gert LAST,

Mitwirkende:

Ensemble des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien,

das Zitherduo Wien und das

Vindobona Zitherquartett

sowie verschiedene Solisten.

Wiener Konzerthaus, Schubertsaal,

1030 Wien, Lothringerstrasse 20

Kartenpreise € 15,- - € 23,-

Kartenreservierungen unter email:

Info:

haslinger@24on.cc oder tel. 02233/57509,

0664/5345430.

Alle Info's: www.zither@haslinger.at

Samstag, 22. November 2008 15.00 Uhr**Wiener Zitherfreunde Josef Haustein****Abschiedskonzert ROMAN MARTIN****Titel: Das Beste aus ...**

In diesem — bis auf weiteres — letzten Konzert der Wiener Zitherfreunde unter der Leitung von Roman Martin wird ein Querschnitt der besten und schönsten Titel, die in den vergangenen 10 Jahren unter seiner Leitung im Konzerthaus gespielt wurden, zu hören sein.

Nähere Angaben in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift.

Wiener Konzerthaus Großer Saal

1030 Wien, Lothringerstrasse 20

Info:

office@wiener-zitherfreunde.at

www.wiener-zitherfreunde.at

0699 105 51 680

Nachrichten**KAUF - TAUSCH**

Da es mir leider nicht mehr möglich ist Akkordeon zu spielen, habe ich mich schweren Herzens dazu entschlossen mein Prachtstück zu verkaufen.

Es wäre schade wenn nicht darauf gespielt wird.

Marke: Scandalli Super VI LX in schwarz

120 Bässe

5-Chörig

Cassotto

VP: € 3.000,-

TEL: 0664/55 333 85

MAIL: traudi.200@liwest.at

HP: www.steyrdorfer-saitenklang.at.tf

HP: www.1.steyrerzither.at.tf

SKYPE: Traudi200

Leserforum**Briefe an die Redaktion****Akkordeon-Spieler Achtung!**

In der Nacht 29./30. September 2007 wurde im deutschen Harmonika-Museum Trossingen eingebrochen.

Es wurden 13 Objekte im Gesamtwert von etwa 15.000,00 € gestohlen. Unter anderem wurden besonders wertvolle Objekte, wie zum Beispiel eine "Morino"-Knopfharmnika (1928/29) und das neuwertige Hohner-Spitzenmodell „GOLA“ gestohlen.

Es ist anzunehmen, dass die Diebe die Beute zu Geld machen wollen.

Alle Akkordeonspieler und Instrumentensammler werden auf diesen Vorfall aufmerksam gemacht, damit den Dieben das Handwerk gelegt werden kann.

(„D'Hüttenwanzen“ hatte Geburtstag) haben die Kremser Stadtmusikanten (3 Zithern, 2 Gitarren, 1 Flöte, 1 Bassgeige, Gesang Wilfried Hiessberger), „Ein Glaserl Riesling“ und ein „Bauernmenuett“ vorgetragen. Alle Musikanten stimmten in die Geburtstagsmelodie ein.

Zithersolist Alfred Buchbauer ließ aus seinem phantastischen Repertoire wunderschöne Melodien erklingen.

Zum Schluss sangen alle Teilnehmer mit Instrumentalbegleitung das Lied „A ganze Welt“ von Sepp Karl, welches folgende sinnvolle und passende Schlussstrophe hat: „Drum liebe Leut, g'freun ma uns auf's nächste Mal, mir kemman ganz g'wiss wieder z'samm, für heute guate Nacht, roast's hoam mit Bedacht, vergessts net die Stund miteinander!“.

Recht herzlichen Dank der Veranstalterin Frau Olga Scheibner, die dieses Treffen in ihrer ruhigen und liebenswürdigen Art zu einem schönen Erlebnis gestaltet hat.

EMLA

Sonntag, 21. Oktober 2007

85 Jahre Zitherverein Edelweiß in Salzburg

Der Zitherverein Edelweiß wurde 1922 durch Josef Marold gegründet. Viele Gründungsmitglieder gehörten schon dem seit Mitte der 80iger Jahre des 19. Jahrhunderts bestehenden Gattermannschen Zitherclub an.

So hat in Salzburg die Pflege des Zitherspiels auf Vereinsbasis eine lange Tradition. Der Leiter der Abteilung Musikpädagogik, Prof. Ewald Breunlich hat am 27.11.1995 in der Zeitschrift „Die Presse“ folgende beachtenswerte Aussage gemacht:

„Der Maßstab für die Qualität des Musiklebens in einem Lande ist ja keineswegs allein die Güte philharmonischer Konzerte von Opern- und Festspielaufführungen, sondern in Wahrheit die Dichte der musikalischen Aktivität der Bevölkerung“.

Hiezu haben der Zitherverein Edelweiß und alle Vereine bzw. Gruppen des VAMÖ, welche die „musikalische Aktivität der Bevölkerung“ in Österreich seit langem gefördert haben, ihren Beitrag mit besonderem Erfolg geleistet.

Dokumentiert wurde diese Tatsache beim Festkonzert am 21. Oktober 2007 im Heimathaus Maxglan durch die Verleihung von VAMÖ-Auszeichnungen an KR Alfred Koppenwallner, Dipl. Ing. Haimo Neurure und Dipl. Ing. Josef Rass.

Die Festveranstaltung wurde von folgenden Gruppen musikalisch gestaltet: der Zitherchor, das Zitherquintett Mattigthal, die Zithergruppe Doris-Maria-Paula-Heimo-Sepp und der Männergesangsverein Ranshofen (Leitung Josef Vierlinger).

Mit viel Humor führte der Zitherspieler Johann Gschaidler durch das Programm. In Anlehnung an ein bekanntes Zitat kann man im wahrsten Sinn des Wortes sagen: „Er hatte die Lacher auf seiner Seite“.

Vom Zitherchor (musikalische Leiterin Gerda

Taferner, 14 Mitwirkende) wurden im ersten Teil die „Rieser Polka“ (K.Welkman), „Divertimento rustico“ (W.Schäfer), „Ländlerweise“ (W.Schäfer) und „Im Walzerzauber“ (P.Schwarz) vorgetragen. Im zweiten Teil wurden „Aus acht Orchesterstücken“ (1. Marsch, 2. Ungarisch (A.Jensen/G.Sauter), „Der Blumen Pracht“ (O.Klose), „Gruß an Schloß Zeillern“ (H. Oberlechner) und als Zugabe „Was an gfreut“ (F. Golden) zu Gehör gebracht.

Das Zitherquintett Mattigthal hatte ebenfalls zwei großartige Auftritte mit den Werken Quartettino e moll“ (W.Schäffler), „Aufzug der Stadtwache“ (L. Jessel/G.Sauter), „Gourmand Polka“ (E.Waldteufel/G. Sauter) und „Blumenkönigin“ (J.Fux).

Dreiundzwanzig „gstandene Männer“ des Männergesangsvereines Ranshofen konnten mit „Treu liabn“, „Wo der Stelzhammer gsunga“, „Gänseblümchen und Schmetterling“ sowie „Weinland“ und der Zugabe „A bisserl zitterich“ einen gewaltigen Applaus ernten.

Auch der Gastwirt war mit dem Auftritt des sangesgewaltigen Chores sehr zufrieden, denn die vom Singen durstigen Seelen haben den Getränkekonsum gewaltig erhöht.

Die Zithergruppe Doris-Maria-Paula-Haimo-Sepp konnte mit „La Douce Valse“ (F.Golden) glänzen. Und gerade diese Gruppe sorgte für eine besondere Aktion, denn sie verriet dem Publikum, dass Maria Paulusberger am Tag vor dem Konzert Geburtstag gefeiert hat.

Wie ein Mann standen alle Anwesenden auf und lieferten eine „standing ovation“, die jeden Politiker vor Neid erblassen ließ. Der Männergesangsverein stimmte das Geburtstagslied an und alle ohne Ausnahme sangen mit. Dann kam die Drängerei der Gratulanten. Ich kann Ihnen versichern, da war was los. Es war zu erkennen, dass hier eine enge Bindung des Vereins mit seinem begeisterten Publikum besteht.

Es war eine wunderbare Veranstaltung mit einem erlesenen Programm, welches von der musikalischen Leiterin Gerda Taferner mit ihrem Zitherverein Edelweiß geboten wurde und wofür ihnen Dank und Anerkennung ausgesprochen wird.

EMLA

Sonntag, 04. November 2007

Mandolinenorchester Floridsdorfer Spatzen Herbstkonzert

Am 4. November fand im Haus der Begegnung in Wien 21, Angerer Straße 14, um 15.30 Uhr das Herbstkonzert 2007 des Mandolinorchesters Floridsdorfer Spatzen statt.

Dirigent war Heinz Kohser, der auch alle Stücke dieses Konzertes für das Orchester und die Sängerinnen arrangiert hatte.

Die Conference gab, in gewohnt informativer und sehr unterhaltender Art, Viktor Kautsch. Weitere musikalische Einlagen (Gesang) kamen von Claudia



Puhr und Daniela Treffner.

Nach dem bereits traditionellen Beginn, mit dem von Karl Schreier komponierten „Floridsdorfer Spatzenmarsch“, hörten wir von Friedrich von Flotow „Martha“ und danach sang Claudia Puhr „O luce di quest' anima“ von Gaetano Donizetti für uns.

Auf das Instrumentalstück „Solvejgs Lied“ von Edvard Grieg sangen Claudia Puhr und Daniela Treffner das „Blumenduet“ von Leo Delibes.

„Fiori appasiti“ von Giacomo Sartori, Franz Lehars „Meine Lippen die küssen so heiß“, und „Indigo“ von Richard Österreicher gesungen von Claudia Pur beendeten den ersten Teil des Konzertes.

Nach der Pause gab das Orchester den „Amazonenritt“ von Theodor Ritter und „Erinnerungen an Sorrent“ komponiert von Ernesto de Curtis zum Besten.

Dann sang Daniela Treffner „Chacun a son gout“ aus der Johann Strauss Operette „Die Fledermaus“.

Anschließend hörten wir von Philipp Fahrbach „Im Kahlenbergedörf“ und die „Slawische Rhapsodie“ von Anton Rafaja.

Daniela Treffner fragte mit Lothar Brüche „Kann denn Liebe Sünde sein?“ und mit „Indian Love Call“ von Rudolf Friml endete der Konzernachmittag.

Das Publikum honorierte das sehr gut zusammengestellte Programm und die schön dargebotenen Stücke mit viel Beifall und forderte damit zwei Draufgaben ein, wobei Heinz Koihser mit einer gesanglichen Einlage nochmals viel Applaus einheimste.

Auch diesmal war es wieder ein sehr schöner und unterhaltsamer Nachmittag mit einem gut vorbereiteten Orchester, deren Musiker/innen mit viel Freude und Engagement spielten.

Gabriele Breuer

Sonntag, 11. November 2007

Wiener-Zither Quartett, Konzertmatinee

Bei sehr überraschend eingebrochenem Schneefall erkämpften sich viele Leute den Weg zum Gartenbaumuseum im 22. Bezirk. Der Grund war das Konzert des Wiener-Zitherquartetts mit Bruno Kunath, Johanna Diem, Anna Rumpler und Hilde Reuter.

Um es vorweg zu nehmen: das Konzert entschädigte für sämtliche Unbillen der mühevollen Anreise.

Als erstes Stück wurde eine „Bourree“ von Bach im Duo vorgetragen. Es folgten eine „Sarabande“ von Händel, eine „Sonate G-Dur“ von Telemann und eine „Sonate F-Dur“ von Vivaldi.

Die schönen Stücke wurden einwandfrei und musikalisch vom Quartett vorgetragen. Das Publikum war so begeistert, dass es auch bei den Sonaten, die aus mehreren Sätzen bestehen, zwischenapplaudierte. Es war aber lernfähig, denn der strenge Blick des Leiters Bruno Kunath, der damit offenbar nicht nur sein Quartett sondern auch die Zuhörer im Griff hatte, brachte schließlich auch die letzten verbissenen Klatzscher dazu, den Gesamteindruck der einzelnen Sätze

auf sich wirken zu lassen.

Die „Sarabande“ bot den einzelnen Spielern die Möglichkeit, bei den solistischen Variationen ihr Können zu zeigen, die Sonaten mit den Sätzen Cantabile, Vivace, Mesto, Spirituoso (Telemann) und Siciliana, Allemande, Aria di giga (Vivaldi) wurden den Satzbezeichnungen entsprechend einfühlsam - spritzig oder getragen, wehmütig oder virtuos - musiziert.

Nach der Pause stand ein „Divertimento all'antico“ von F.G.Knotzinger auf dem Programm. Es setzte sich zusammen aus Bach, Allegro ma non troppo, Fischer, Andante con moto und Rameau, Allegro moderato.

Knotzinger zeichnete nicht nur für dieses schöne Werk verantwortlich, sämtliche Werke, die das Quartett an diesem Vormittag präsentierte, waren von ihm bearbeitet worden.

Es folgte eine „Chaconne“ von Händel. Das „Lamento“ aus der Sonate G-Dur von W.F.Bach war wehmütig und stimmungsvoll. Mit der „Chaconne F-Dur“ von Händel fand das Konzert seinen Abschluss.

Das Quartett zeigte in dieser Matinee dass es allen Anforderungen der alten Literatur gerecht wird. Die Zither eignet sich mit ihrem Klang sehr gut für Stücke Alter Meister, besonders wenn sie so meisterlich gespielt werden wie vom Wiener-Zither Quartett.

Es setzt sich eben auch aus vier ambitionierten und sehr guten Musikern zusammen, die einfühlsam aufeinander eingehen und ganz offensichtlich mit Freude und Liebe zur Musik die Werke erarbeiten.

Natürlich konnte das Quartett nicht ohne Zugaben abtreten. Mozarts bekanntes „Menuett“ aus der Symphonie in Es-Dur erfreute die Zuhörer, nicht weniger aber ein „Allegro classico“ von Gert Last.

So fand ein sehr abwechslungsreicher, stimmungsvoller und mit musikalischem Können gespielter Vormittag sein fulminantes Ende.

Herta Habersam-Wenghoefer

Sonntag, 11. November 2007

Austrian Cecilia Ensemble

Bei höchst unwirtlichem Wetter strebten am Nachmittag des 11. Nov. überaus zahlreiche Musikliebhaber/innen dem Festsaal des Amtshauses Landstraße zu und sie hatten ihr Kommen in keinster Weise zu bereuen.

Das hochkarätige Ensemble von 19 Musikanten/innen brachte unter der umsichtigen und liebevollen Leitung von Keith Harris ein farbiges Programm mit Originalkompositionen und Bearbeitungen für Mandolin- und Gitarrenensemble zu Gehör.

Vom ersten Stück an (dem „Tanzstück“ von C. Bresgen) bis zum fulminanten Schluss (Uraufführung von Franz Fellers „Fandanguillo“) beeindruckte die Spielfreude und Konzentration der Ausführenden.

Nach der bezaubernden Suite Armin Kaufmanns hörten wir eine schwungvolle „Tarantella“ des Dirigenten welcher auch kurze einführende Worte zu den einzelnen Stücken des Programms sprach. Einer gelungenen Bearbeitung von E. Griegs „Last

Spring“ (K.Harris) folgte des Dirigenten „Pelloponesischer Sturm“ welcher nicht nur die Sehnsüchte der Spielerinnen und Spieler sondern auch des Auditoriums nach dem sonnigen Süden weckte. Das letzte Stück vor der Pause, „Grave und Fandango“ von Boccherini bot dem Solisten Hans Peter Gatterer die Möglichkeit seine Virtuosität unter Beweis zu stellen, was ihm bestens gelang.

Allerdings darf angemerkt werden dass hier, bedingt durch die Ähnlichkeit der Klangfarbe der Zupfinstrumente nicht die Wirkung der Originalbesetzung (Streichquartett plus Gitarre) erreicht werden konnte.

Nach der Pause erklang der berühmte Walzer „Estudiantina“ des „französischen Johann Strauss“ Emile Waldteufel in einer sehr charmanten Interpretation. Nach der delikaten „Barcarole“ von K. Harris, F. Fellners mitreißender „La Onda“ und dem „Irischen Lächeln“ K. Harris´ strebte das Konzert seinem rasanten Ende zu. „Vou vivendo“ in der Bearbeitung von K. Harris und die eingangs erwähnte Uraufführung des „Fandanguillos“ von Franz Fellner entlockten dem begeisterten Publikum zu Recht den verdienten langanhaltenden Applaus.

Das Orchester kann auf seine Leistung stolz sein und die Zuhörer freuen sich auf den nächsten Auftritt dieses kultivierten Klangkörpers.

W.W.

Sonntag, 18. November 2007 Neues Favoritner Mandolinenorchester Herbstkonzert

Das Herbstkonzert 2007 des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters fand am 18. November im Haus der Begegnung 1100 Wien, Ada Christen Gasse 2A statt.

Die musikalische Leitung hatte Heinz Koihsler, Gesang Ingrid Merschl und Manfred Schwaiger, der auch durch das Programm führte.

Heinz Koihsler hat auch diesmal wieder einen Großteil der Musikstücke für das Orchester arrangiert.

Begonnen wurde wieder traditionell mit dem „Mandolinengruß“ von Richard Österreicher. Nach dem „Freischütz“ von C.M. von Weber sang Manfred Schwaiger „Ein Mädchen oder Weibchen“ von W.A. Mozart. Der „Symphonie Nr. 8 H-Moll“ von Franz Schubert, ein sehr schweres Stück, das ausgezeichnet gespielt wurde, folgten der polnische Volkstanz „Krakowiak“, von Ludwig van Beethoven „Sechs Mödlinger Tänze“ und „Wien du bist das Herz der Welt“ von Franz Lehar, gesungen von Ingrid Merschl.

Als Abschluss vor der Pause spielte das Orchester „Pepita“ von Vincenzo Billi.

Der 2. Teil begann mit den „Pikanterien“ von Franz Lehar, den „Quellengeistern“ von Ernst Mikfa und Ingrid Merschl sang „Wenn der Hergott net will“ von Ernst Arnold. Zwischen dem, von Manfred Schwaiger hervorragend gesungenen, „Fiakerlied“ und „Schlag nach bei Shakespeare“ von Cole Porter, spielte das Orchester „Sergio“ von Giacomo Sartori.

Als letztes Lied sang Ingrid Merschl „Servus Du“ und das Orchester spielte noch „Schönes Spanien“, komponiert von Sepp Nissl.

Das Publikum forderte das Orchester mit viel Beifall zu zwei Zugaben auf. Die sehr engagierten und sehr gut durch die Proben vorbereiteten Musikerinnen und Musiker konnten ihr schönes und bunt zusammengestelltes Programm mit Bravour vortragen und nahmen den wohlverdienten Applaus des Publikums zurecht entgegen.

Es war ein sehr schöner und unterhaltsamer Nachmittag und ich wünsche dem Orchester weiterhin soviel Freude am Musizieren und freue mich schon auf das nächste Konzert.

Gabriele Breuer

Dienstag, 20. November 2007 Die Zitherrunde Enzian im Seniorenheim „Fortuna“

Am 20. November 2007 hat die Zitherrunde Enzian im Seniorenheim Fortuna ein Konzert veranstaltet, welches mit großer Freude und Dank aufgenommen wurde.

Das Programm war auf den Zuhörerkreis abgestimmt und es wurden Melodien gewählt, welche die Senioren in ihrer Jugendzeit gesungen haben. Es war ergreifend und dies wurde vom Pflegepersonal entsprechend gewürdigt, dass die Senioren in ihrer Gesamtheit zum Mitsingen angeregt wurden. Natürlich wurden die Melodien wiederholt, um den Senioren die Möglichkeit zu geben, ihre Erinnerungen aufzufrischen.

Neben den Zitherspielerinnen hat auch der Mundharmonikasolist „D’Hüttenwanzen“ mitgewirkt. Auf Wunsch der Senioren ist es zur Tradition geworden, dass das Konzert mit „Muss i denn zum Städtele hinaus“ beendet wird.

EMLA

Dienstag, 20. November 2007 Akkordeonkonzert im Wiener Musikverein

Zu einem besonderen Ereignis wurde das Konzert des Ostrobothnian Chamber Orchestra unter Juha Kangas am 20. November im Wiener Musikverein. Wann kann man schon das Akkordeon als Soloinstrument mit Orchester in einem der berühmtesten Konzertsäle der Welt erleben?

Der finnische Akkordeonist Mika Väyrynen musizierte Aulis Sallinen’s Kammermusik V Op. 80 „Barabbas-Variationen“ für Akkordeon und Streichorchester in sehr beeindruckender Weise. Der Komponist setzte mit diesem Werk die Reihe seiner Kammermusiken fort, in denen er jeweils ein Soloinstrument gegen ein Streichorchester stellt. 2000 als Auftragswerk des Lappland-Kammerorchesters geschrieben und am 13. Dezember 2001 von Matti Rantanen



in Rovaniemi uraufgeführt, ist es eine Vorstufe, aber auch Variation der für fünf Sänger, einen Sprecher und sieben Instrumente konzipierten, 2004 uraufgeführten „Barabbas-Dialoge“ (op. 84) und beleuchtet deren kompositorisches Material auf durchaus unterschiedliche Art.

Dabei gibt insbesondere der solistische Einsatz eines Akkordeons der „Kammermusik V“ einen spezifisch eigenständigen Charakter, wobei einige der hier verwendeten typischen „Akkordeon-Motive“ ihrerseits Eingang in die „Barabbas-Dialoge“ gefunden haben.

Väyrynen studierte am Konservatorium in Tampere, an der Sibelius Akademie in Helsinki und am Konservatorium Gustave Charpentier in Paris, Frankreich (Klasse Prof. Max Bonnay.) 1992 erreichte er den akademischen Grad eines „Master“, um 1997 sein Doktoratsstudium ab zu schließen.

Er hat insgesamt acht Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen, darunter den ersten Preis bei der Coupe Mondiale der Confédération Internationale des Accordéonistes (CIA) in Luzern (1989). Väyrynen wirkte auch als Juror bei der CIA-Coupe Mondiale, dem Beijing Akkordeon-Festival, in Marseille, dem amerikanischen Lehrerverband ATG (Anthony Galla-Rini-Wettbewerb für klassisches Akkordeon), in Klingenthal, Castelfidardo, u.a.

Er gastierte in den berühmtesten Konzertsälen dieser Welt wie Salle Pleyel in Paris, Musashino Hall in Tokyo, Phoenix Hall in Osaka, Kiew Philharmonie, Gnessin Akademie in Moskau, De Ijsbreker in Amsterdam, Finlandia Hall, Sibelius Akademie, Tampere Hall und in Sibelius Hall in Finnland, und hat auf weltberühmten Labels wie Finlandia Records/Warner Classics, JVC Victor Japan, ALBA, Naxos und CPO aufgenommen.

Samstag, 24. November 2007

Landstrasser Mandolinerverein „TUMA“

Am 24. November fand im Festsaal des Amtshauses Wien 3, Karl Borromäusplatz, das Herbstkonzert 2007 des Landstrasser Mandolinerverein TUMA statt.

Die musikalischen Akteure waren das Mandolinensemble, das Akkordeon-Orchester und das Mandolin-Orchester, die musikalische Leitung hatte Friedel Zacherl.

Weitere Darbietungen wurden von den Gästen, Duo Habersam-Hackner, bestritten und die Conference sowie der Gesang oblagen Anita Götz.

Das Mandolinensemble eröffnete mit dem Rondo aus der „Tänzerischen Suite“ von Arno Stark und danach wurde das Concertino in A-Dur für Solo-Gitarre und Zupforchester von Ferdinand Carulli in einer Bearbeitung von Siegfried Behrend vorgetragen.

Der junge Solist, Alexander Karlin, spielte mit großer Hingabe und machte seine Sache ausgezeichnet. Mit irischer Folklore von Bruno Szordikowski verabschiedete sich das Mandolinensemble und reicher Bei-

fall war der Lohn für das schön dargebotene Programm.

Das Duo Herta Habersam-Wenghoefer und Norbert Hackner-Jaklin brillierte auf Mandoline und Gitarre. Kompositionen von Gabriele Leone (Sonate Nr. 3) und Enrico Marucelli (Walzer Fantastico) wurden meisterhaft dargeboten. Das Publikum würdigte die hervorragende Leistung mit frenetischem Applaus.

Auch das Akkordeon-Orchester fand allgemeine Anerkennung. Das Programm war ausgereift und gut geprobt und das Publikum verfolgte die Vorträge mit großem Interesse und spendete viel Beifall.

Begonnen wurde mit dem Tango „Willkommen Conchita!“ von Horst Hoffmann und es folgten „Julietta“, komponiert von Jaroslav Bilek, Willi Griesingers „Mangegezauber“ und als Abschluss der Foxtrott „Da Capo“ von Georg Boulanger.

Den zweiten Teil des Konzertes bestritt das Mandolinen-Orchester. Nach der Ouvertüre „Nabucodonosor“ von Giuseppe Verdi und der „Spanischen Serenade“ von Rudolf Krebs sang Anita Götz Franz Lehars „Meine Lippen, sie küssen so heiß“.

Die junge Sängerin hat eine wunderschöne Stimme und die Gabe, das Publikum mit ihrer Ausstrahlung zu fesseln. Dann nahm Herta Habersam-Wenghoefer für den VAMÖ Ehrungen einiger Vereinsmitglieder vor, die sich schon viele Jahre um den Verein und den Verband verdient gemacht hatten.

Auf südeuropäische und schottische Folklore von Bruno Szordikowski folgte das „Du und Du“ aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß und danach der argentinische Tango „Santiago del Estero“ von Werner Gilles. Zum Abschluss sang wieder Anita Götz mit ihrer beeindruckenden Stimme „Smokes Gets In Your Eyes“ aus „Roberta“, komponiert von Jerome Kern.

Das schön zusammengestellte und gut vorgelegte Programm wurde vom Publikum mit viel Applaus honoriert und Draufgaben eingefordert. Ich wünsche dem Orchester noch weiterhin viel Erfolg und sehe dem nächsten Konzert mit Freude entgegen.

Gabriele Breuer

Dienstag, 27. November 2007

1-3-7

Die Leser dieser Überschrift werden diese sicher seltsam finden. Aber der Fall ist leicht zu erklären.

EIN Mann, der finnische Zithersolist Usko Hirvonen war in der Heilanstalt Alland auf Rehabilitation. Natürlich hat er sich für die Freizeitbeschäftigung seine Zither mitgenommen. Er fand interessierte Zuhörer. Usko bekam Besuch vom bekannten Zitherduo Elfriede Fürnsinn-Rudi Pirker, welches die Zithern stets im Reisegepäck hat. So haben als DREI Zitherspieler in Alland geübt und die Rehabilitationspatienten konnten zuhören.

Als schlichtes „Dankeschön“ für seine erfolgreiche Rehabilitation hat Usko ein nettes Zitherprogramm zusammengestellt und mit der Zitherrunde Enzian geübt.

SIEBEN Musikanten der Zitherrunde Enzian kamen am 27. November 2007 nach Alland und spielten als „Dankeschön“ für das Pflegepersonal und die Rehabilitationspatienten schöne Melodien.

Neben den Volksliedern, die von den Zitherspielern allein vorgetragen wurden, wurden auch solche zusammen mit dem Mundharmonika-Solisten „D'Hüttenwanzen“ zu Gehör gebracht.

Hierbei zeigte es sich, dass unsere schönen Volkslieder nicht in Vergessenheit geraten sind, denn die ZuhörerInnen haben freudig mitgesungen.

Usko Hirvonen hat sich nicht nur musikalisch sondern auch mit tiefbewegten Worten für seine Rehabilitation gebührend bedankt.

EMLA

sei es sehr wohl möglich stundenlang zu spielen, ohne Wirbelsäulenprobleme zu bekommen. Auch eine interessante These, bei der viele leidgeprüfte AkkordeonistInnen aufhorchten.

Seine Musik strömt – egal ob es sich nun um zeitgenössische Kompositionen oder Transkriptionen handelt – eine große Intensität aus, der sich niemand verschließen konnte.

Generell waren die zwei Tage sehr inspirierend für uns alle und wir danken ihm noch mal für die Bereicherung unseres „AkkordeonistInnendaseins“.

Berichte

TONTRÄGER
LITERATUR



Berichte

SEMINARE



Akkordeonseminar mit Mika Väyrynen

Am 22. und 23.11. 2007 fand in der Musik- und Singschule Wien ein Akkordeonseminar mit dem finnischen Akkordeonisten und Dozenten Mika Väyrynen statt. Aktive TeilnehmerInnen des Seminars waren SchülerInnen der Musik- und Singschule Wien sowie Studierende der Konservatorium Privatuniversität Wien. Die Firma Haagston war mit einer Notenausstellung während des Seminars vertreten.

Väyrynen beeindruckte in vielerlei Hinsicht die TeilnehmerInnen des Seminars. Wir bekamen Einblick in sein unglaubliches Repertoire, er „zitierte“ aus einer Vielzahl von Cembalo- und Orgelwerken des Hochbarock, zeigte uns seine sehr differenzierte Spielweise dieser polyphonen Musik. Damit widerlegte er die Meinung, es sei auf dem Akkordeon nicht möglich, durch Fingerartikulation oder Fingergeschwindigkeitsdifferenzierung, einzelne Stimmen so hervorzuheben, wie das auf dem Klavier üblich und auch machbar ist.

Er misst der Artikulation durch die Finger, der Geschwindigkeit des Tastendrucks, einen großen Anteil am dynamischen Spiel bei, und verdeutlichte dies durch Musikbeispiele die er uns vortrug. Er meinte unter anderem auch, dass der Einfluss des Balges gemeinhin so überschätzt wird, wie der Einfluss der Finger unterschätzt wird. Alles zusammen sei wichtig.

Väyrynen hat sich sehr genau mit der Haltung des Instruments – in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten – auseinandergesetzt, seine Spieltechnik beruht auf einem genauen Studium des Körpers, nur das genaue Wissen um die Zusammenhänge sei die Basis von verständigem Spiel. Bei richtiger Haltung

BRUNO KUNATHs
MODERN Zither SOUND
ABSEITS GÄNGIGER KLISCHEES

Für alle, die die Zither mögen, ist diese CD ein Produkt, das man haben muss. Drei Musiker, die ihr Instrument beherrschen (Bruno KUNATH, Elfi GACH, Leo GACH), Ideen haben und ein Studio, wo man weiß, wie man Zither und Gitarre richtig aufnehmen kann, waren schon positive Voraussetzungen für ein gutes Produkt.

Basierend auf der erfolgreichen LP-Serie „Elfis Zithersound“, die Elfi Gach vor Jahren produziert hat, entstand diese im heutigen Trend liegende Zither CD.

Mit ausgezeichneten selbst gemachten Arrangements und Musikern, die die Ideen perfekt umsetzen können, wurden 15 Titel farbenprächtig, abwechslungsreich, zeitgemäß abseits gängiger Klischees produziert.

Es fällt schwer, einzelne Titel besonders hervorzuheben. Man freut sich beim Hören schon auf den „Nächsten“ und ist erstaunt, wie vielfältig dieser moderne Zithersound ist.

Diese CD ist ein Produkt, wo ein Weg gezeigt wird, wie Zithermusik im heutigen Rundfunkprogramm einsetzbar werden kann.

Ich habe diese Produktion mit Freude gehört und kann ALLEN raten: „Hören Sie sich diese CD an“.

Prof. Mag. Gert Last

Die CD ist erhältlich bei:

Bruno Kunath, Tel. 01/2027456, email: Bruno.Kunath@utanet.at

Preis von €15,- (+Versandkosten)

Nachrichten

WIR GRATULIEREN !



Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern im 1. Quartal 2008 einen "runden" Geburtstag:

85 Jahre

Eva Maria Koschier	17. Jänner
Leopoldine Jung	19. Februar
Josef Schmidt	21. März

75 Jahre

Josef Zweckmayr	9. Jänner
-----------------	-----------

70 Jahre

Ingeborg Tuma-Cargnelli	7. März
Brigitte Blüher	24. März

65 Jahre

Franz Chalupsky	30. Jänner
Gertrude Kisser	05. März

60 Jahre

Josef Chowanetz	1. Februar
Alfred Deschko	24. Februar

50 Jahre

Fritz Taverner	25. Jänner
Josef Schoder	7. März
Roswitha Mayr	10. März
Usko Hirvonen	14. März

Der VAMÖ wünscht allen Geburtstagskindern alles Gute für die Zukunft!

ELLEN JANUSKA - 70 JAHRE

Anlässlich ihres Geburtstages erzählt Ellen Januska ein wenig aus ihrem Leben:

"Durch einen reinen Zufall erfuhr ich im Alter von 10 Jahren, dass der 1. Gitarrist eines Mandolinen-Orchesters im Rahmen einer Jugendgruppe fast kostenlos Unterricht erteilt, da auch damals schon der dringende Bedarf an Nachwuchs bestand.

Ich war mit Begeisterung und Fleiß dabei und schaffte es nach knapp zwei Jahren, im "großen" Orchester der "MA-KO-GE ASSINDIA 1919" in Essen aufgenommen zu werden, wo ich bis zu meiner Heirat nach Wien (1962) blieb. Es folgte eine Spielpause von 16 Jahren.

Es war wiederum ein Zufall, dass auf einem Zupffestival in Bonn mein Essener Stammorchester auf die Gruppe aus Wien traf, das "neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble". Dort wurde die Idee geboren, mich als Spielerin zu gewinnen, da es im Wiener Ensemble einen Gitarristen-Mangel gab. Aufgrund der langen Spielpause war von mir natürlich

einiges aufzuholen.

Ich nahm sofort Unterricht am Konservatorium in der Mühlgasse bei Frau Prof. Sonntagbauer (einer ehemaligen Schülerin von Prof. Luise Walker), um die musikalischen Lücken zu füllen.

Im Orchester selbst wurden mir immer wieder organisatorische Aufgaben übertragen, so zum Beispiel 1985 das Mandolinen-Festival in Wien (Teilnehmer kamen u.a. aus Italien, Frankreich und Deutschland), sowie die Planung zahlreicher Konzertreisen, die uns auch in andere Kontinente führte (Japan, Australien). Es war Oswald Strangl (er begleitete uns 1988 auf einer Japan-Reise), der mich 1989 in den Verband holte".

Seither ist Ellen eine unentbehrliche Mitarbeiterin in unserer Organisation geworden. Stets freundlich und hilfreich packt sie überall zu, wo Not am Mann ist.

Wir wünschen unserem Vorstandsmitglied noch viele schöne Jahre in guter Gesundheit, in denen sie der Musik so wie bisher verbunden bleiben möge.

EHRUNGEN

Dem Präsidenten des deutschen Zitherbundes (DZB)

RUDI MAY

wurde vom deutschen Bundespräsidenten das Verdienstkreuz

am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Damit wurden nicht nur die Verdienste des Geehrten, sondern auch die Leistungen des Deutschen Zitherbundes (DZB), dem Rudy May seit 1978 in führender Stellung gedient hat, offiziell gewürdigt.

Der VAMÖ freut sich darüber, dass diese hohe Auszeichnung Rudi May verliehen wurde, denn damit wurde anerkannt, welche Bedeutung die Zithermusik im Kulturleben hat.

Mit herzlichem Glückwunsch

Emil Lachout für den Verband

Anmerkung: In der Zeitschrift des DZB „Saitenmusik“, September/Oktober 2007, Heft 5, Seiten 279-285, wurde ein ausgezeichnete bebildeter Artikel über den Geehrten veröffentlicht.

Nachrichten

WIR TRAUERN



Freitag, 21. September 2007

Prof. Gottfried Rieder, Musikprofessor i.R.

ehem. Leiter der Hernauer Volksmusik

Zithervirtuose

Verstarb am Freitag 21. September 2007 nach langem, schweren Leiden.

Edith Breuer
24.9.1925 – 6.11.2007

Am 6.11.2007 hat Edith Breuer ihre Augen nach langer, duldsam ertragener schwerer Krankheit für immer geschlossen.

Edith Breuer war dem Verband immer verbunden. Als Gattin unseres langjährigen Obmannes Franz Breuer, ohne den der Verband nicht das wäre, was er jetzt ist, stand sie ihrem Mann bei seiner Verbandsarbeit immer zur Seite und nahm getreulich auch nach seinem Tod gemeinsam mit ihrer Tochter Gabriele, die in den letzten Jahren auch wieder den Weg in den Vorstand des VAMÖ gefunden hat, an den Veranstaltungen des VAMÖ teil.

Leider hat die schlimme Krankheit des Vergessens ihre letzten Jahre geprägt, in denen sie von ihrer Tochter Gabriele mit aufopfernder Hingabe gepflegt wurde. Wir werden uns immer gerne an Frau Breuer erinnern.

Herta Habersam-Wenghoefer
für den Verband

An den
VAMÖ - 1010 Wien,
Fischerstiege 4/3/5
(Tel./FAX: 01/533 91 65, info@vamoe.at)

AKKORDEONWETTBEWERB 2008

Sonntag, 24. Februar 2008

Anmeldeschluss: 19. Jänner 2008

ANMELDUNG

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Kategorie:

Adresse: PLZ:

Ort:

Straße:

Telefon:.....

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. RUNDE:

1. Freistück: Komponist:
Titel:
Spielzeit

2. Freistück: Komponist:
Titel:
Spielzeit

2. RUNDE:

3. Freistück: Komponist
Titel
Spielzeit

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:
Komponist
Titel
Spielzeit

Ort/Datum

Unterschrift des Bewerbers.....

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!
Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.

VERBAND DER AMATEURMUSIKER UND -VEREINE ÖSTERREICHS
VAMÖ

1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, ☎: 01/533 91 65

AKKORDEON-WETTBEWERB 2008

WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

01. Es werden nur Kandidaten zugelassen aus den EU-Ländern (Reise- und Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen) und Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.
02. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1c, 2 und 3 in zwei Durchgängen statt.
03. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
04. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
05. Als Freistücke können sinnvoll ausgewählte Teile von Werken dargeboten werden.
06. Polyphones Werk: ist ein Werk mit einer Fuge oder einer Invention.
07. Die Reihenfolge des Vortrages der Werke in jeder Runde ist dem Wettbewerbsteilnehmer überlassen, ist jedoch in der Anmeldung anzugeben.
08. Entspricht das Freiprogramm in seiner Zusammensetzung nicht den Wettbewerbsbedingungen erfolgt Punkteabzug.
09. Jeder Kandidat muss zwei Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbes wieder retourniert.
10. Den Kandidaten ist es freigestellt, auf welchem Akkordeon (Marke, Knopf- oder Pianoakkordeon) sie spielen.
11. Die Auftrittsfolge der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn der Wettbewerbe ausgelost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
12. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
13. Die von der Jury getroffene Entscheidung ist unwiderruflich.
14. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung.
15. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Bei Punktgleichheit erfolgt Preisteilung.
16. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt.
17. Anmeldeschluss ist der 19. Jänner 2008. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung im Sekretariat des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, eingelangt sein.
18. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt. Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.
19. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert des Wettbewerbes kostenlos mitzuwirken.
20. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Gesamtergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
21. Bei entsprechender Qualifikation wird der VAMÖ jene Kandidaten, welche bei internationalen Akkordeonwettbewerben teilnehmen wollen, unterstützen. Die Entscheidung trifft die Jury. Das Ausmaß der Unterstützung der Vorstand des VAMÖ.
22. Die Preisverteilung findet im Rahmen des Festkonzertes am Sonntag, 24. Februar 2008 um 18 Uhr 00 im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38 statt. Der Eintritt ist frei. Zählkarten können beim VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4, Tel. 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta, Tel. 01/292 31 76, bestellt werden.
23. Als Gerichtsort gilt Wien.
Wien, im Juli 2007

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro:	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik:	redaktion@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam- Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Gabriele Breuer Einzelmitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	breuer@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**
Vorstand:

Präsidentin: LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.
Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Redaktionsschluss für Ausgabe Q1-2008: Freitag, 18. 1. 2008

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.